



Rathaus Umschau

Montag, 8. Juli 2013

Ausgabe 127

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Meldungen	3
› OB Ude kondoliert zum Tod von Erich Kiesl	3
› Glückwünsche für Manfred Eicher zum 70. Geburtstag	3
› Immobilienverkauf: Expertin gibt Tipps	4
› MVHS zeigt den Dokumentarfilm „Waste Land“	4

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften



Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 9. Juli, 11 Uhr, Tierpark Hellabrunn, Tierparkstraße 30

Bürgermeisterin Christine Strobl und Zoodirektor Dr. Andreas Knieriem stellen den Geschäftsbericht für das erfolgreiche Geschäftsjahr 2012 vor.

Wiederholung

Dienstag, 9. Juli, 16.30 Uhr, Rathaus, Zimmer 200

Bürgermeister Hep Monatzeder übergibt zwei Münchnerinnen und zwei Münchnern die Ehrenzeichen des Landes Bayern für Verdienste im Ehrenamt. Damit werden sie für ihr großes soziales Engagement auf den verschiedensten Gebieten ausgezeichnet.

Wiederholung

Dienstag, 9. Juli, 18 Uhr, Kleiner Sitzungssaal im Rathaus

Bürgermeisterin Christine Strobl sowie Vertreterinnen und Vertreter der Hochschulen überreichen den Hochschulpreis der Landeshauptstadt München. Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft, begrüßt als Vorsitzender der Jury die Gäste. Der mit jeweils 4.000 Euro dotierte Preis wird seit 1993 jährlich für herausragende Abschlussarbeiten an der Ludwig-Maximilians-Universität, der Technischen Universität und der Hochschule München vergeben.

Achtung Redaktionen: Zutritt zu der geschlossenen Veranstaltung nur mit Presseausweis.

Donnerstag, 11. Juli, 11 Uhr, Rathaus, Zimmer 203

Bürgermeister Hep Monatzeder begrüßt Vertreterinnen und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen aus Münchens Partnerstadt Kiew, die sich in der Ukraine für die Rechte Homosexueller einsetzen. Ende Mai fand zum ersten Mal in Kiew der Human Rights Pride March statt, über den weltweit in den Medien berichtet wurde. Eine Delegation aus München nahm unter der Leitung von Bürgermeister Monatzeder daran teil. Gemeinsam wird ein Rückblick auf die Veranstaltung gehalten und über die weitere politische Unterstützung gesprochen.

Donnerstag, 11. Juli, 19.30 Uhr, Cafe Regenbogen, Lindwurmstraße 71

Beim Empfang zur Lesbenausstellung mit dem Titel „Sie war ganz schlimm schön...“ spricht Bürgermeisterin Christine Strobl Grußworte. Exemplarisch wird anhand der Porträts von zehn Münchner Lesben deutlich,

wie unterschiedlich lesbische Frauen leben, welche Hintergründe deren Leben prägen und auch, welche Träume und Visionen sie haben. Die persönlichen Biografien zeigen berührend und interessant lesbische Lebenswege. Veranstalter ist die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Landeshauptstadt München.

Meldungen

OB Ude kondoliert zum Tod von Erich Kiesel

(8.7.2013) Oberbürgermeister Christian Ude kondoliert der Ehefrau zum Tod von Erich Kiesel: „Mit großem Bedauern habe ich erfahren, dass Ihr Mann verstorben ist. Zu diesem schmerzlichen Verlust spreche ich Ihnen und allen Angehörigen im Namen des Stadtrates der Landeshauptstadt München und persönlich das herzliche Mitgefühl aus.

Erich Kiesel war von 1978 – 1984 Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München. Sein besonderes Augenmerk galt schon damals der Belebung des Wohnungsbaues in München. Weitere Schwerpunkte seiner Amtszeit waren der U-Bahn-Bau und die Verkehrspolitik sowie die Modernisierung der Verwaltung, die er mit couragierten Reformschritten einleitete. Das Filmfest München, heute eine Erfolgsgeschichte, geht ursprünglich auf seine Initiative zurück.

Der Ältestenrat der Landeshauptstadt München hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Wunsch des Verstorbenen zu entsprechen, und ihm ein Ehrengrab auf dem Friedhof Bogenhausen zur Verfügung zu stellen.

Die Landeshauptstadt München wird Erich Kiesel ein ehrendes Andenken bewahren.“

Glückwünsche für Manfred Eicher zum 70. Geburtstag

(8.7.2013) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Dr. h.c. Manfred Eicher zum bevorstehenden 70. Geburtstag: „Als im vergangenen Winter im Haus der Kunst die Ausstellung ‚ECM – Eine kulturelle Archäologie‘ gezeigt wurde, war dies eine faszinierende und äußerst beeindruckende Rückschau auf fast 45 Jahre Ihres Engagements für die zeitgenössische Musik und Ihre unschätzbaren Verdienste um die Ausbildung eines neuen Klangverständnisses.

Die Ausstellung, die in Verbindung mit der begleitenden Konzert- und Filmreihe weltweit große Aufmerksamkeit erregt hat, zeigte einmal mehr, wie sehr Ihre Arbeit im Lauf der Jahrzehnte zu einer Art Gesamtkunstwerk

geworden ist. Die bestechende Qualität der Aufnahmen und die besondere Gestaltung der Cover, die sämtliche Produktionen Ihres Labels auszeichnet, genügt allerhöchsten Ansprüchen und hat ECM vielleicht zu dem unverwechselbarsten Label überhaupt gemacht. Ihre Suche nach dem besonderen Klang und der außergewöhnlichen Stille hat Sie über die Jahrzehnte hinweg anfänglich vom Jazz ausgehend quer durch alle Sparten, Genres und Grenzen der zeitgenössischen Musik geführt, ebenso wie auch in die Alte Musik, zu den klassischen und romantischen Werken sowie zur Literatur und zum Film. Dabei haben Sie unzähligen Menschen neue Welten des Hörens erschlossen.

Diese Ausnahmestellung von ECM drückt sich auch in den zahlreichen bedeutenden nationalen und internationalen Auszeichnungen aus, mit denen Sie und Ihre Arbeit kontinuierlich seit Jahrzehnten gewürdigt werden und zu denen auch heute immer noch regelmäßig neue hinzukommen. Für die kommenden Jahre wünsche ich Ihnen gute Gesundheit, persönliches Wohlergehen und dass Sie noch viele weitere wegweisende Musikproduktionen realisieren können.“

Immobilienverkauf: Expertin gibt Tipps

(8.7.2013) Informationen rund um die Preisbestimmung einer Immobilie beim Verkauf und rund um die beste Vermarktung gibt Architektin Michaela Pollklesener am Donnerstag, 11. Juli, 18 Uhr, im Bauzentrum in der Messestadt Riem, Willy-Brandt-Allee 10. Sie wird auch Tipps für gute Verkaufsgespräche, Terminplanung und zu rechtlichen Fragen geben. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum, Telefon 54 63 66-0 oder per E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de.

MVHS zeigt den Dokumentarfilm „Waste Land“

(8.7.2013) Die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS), im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, präsentiert am Donnerstag, 11. Juli, 20 Uhr, im Vortragssaal der Stadtbibliothek, den letzten Film der Reihe Green Vision, die sich dem Thema Müll in all seinen Facetten widmet. Gezeigt werden Umweltdokumentationen aus der ganzen Welt, gefolgt von Diskussionen mit Regisseuren, Umweltexperten und Filmwissenschaftler(inne)n. Den Abschluss der Reihe bildet der Film „Waste Land“ der britischen Regisseurin Lucy Walker, der im Original mit Untertiteln läuft.

Die Filmemacherin erzählt die Geschichte des brasilianischen Künstlers Vik Muniz. Dieser stammt aus einer Arbeiterfamilie in São Paulo und lebt heute in New York. Der Film folgt seinen Spuren auf dem Weg von seiner Hei-



mat Brooklyn zur größten Müllkippe der Welt, gelegen an der Peripherie von Rio de Janeiro. Vik Muniz' Zusammenarbeit mit den „catadores“ – den Müllsammlern, die dort täglich rund 7.000 Tonnen Müll nach wieder verwertbarem Material durchkämmen, offenbart sowohl deren Stolz als auch deren Verzweiflung. Sie zeigt aber auch, wie die Menschen dort beginnen, ihr Leben zu überdenken.

Lucy Walker ist Dokumentarfilmerin und Filmproduzentin. Insgesamt gewann sie für ihre Filme 27 Preise und wurde zusätzlich 14 Mal nominiert. Für „Waste Land“, den sie zusammen mit den beiden brasilianischen Filmemachern João Jardim und Kraen Harley drehte, erhielt sie 2011 eine Oscar-Nominierung in der Kategorie Bester Dokumentarfilm.

Im Anschluss an die Filmvorführung steht Prof. Dr. Eveline Dürr vom Institut für Ethnologie der LMU München zur Diskussion zur Verfügung.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der MVHS mit dem Rachel Carson Center für Umwelt und Gesellschaft, dem Center for Advanced Studies (CAS) an der Ludwig-Maximilians-Universität und dem Ökologischen Bildungszentrum München.

Der Eintritt ist frei. Infos unter Telefon 4 80 06-6220 und im Internet unter www.mvhs.de/offene-akademie

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Montag, 8. Juli 2013

Verbesserungen bei der Schulhausreinigung

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Ingrid Anker, Oliver Belik, Verena Dietl, Christiane Hacker, Christian Müller, Regina Salzmann, Birgit Volk und Beatrix Zurek (SPD)

Was passiert mit dem Grundstück der ehemaligen Röchlinghalle in Freimann?

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU)

Parallele Organisationsuntersuchung in der zentralen Wohnungslosenstelle?

Anfrage Stadtrat Marian Offman (CSU)

Verfassungsschutz an Münchner Schulen?

Antrag Stadträtinnen Anja Berger, Gülseren Demirel und Jutta Koller (Bündnis 90/Die Grünen)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Birgit Volk
Dr. Ingrid Anker
Oliver Belik
Verena Dietl

Christiane Hacker
Christian Müller
Regina Salzmann
Beatrix Zurek

Stadtratsmitglieder

München, den 08.07.2013

Verbesserungen bei der Schulhausreinigung

Antrag:

Das Referat für Bildung und Sport wird gebeten, die Schulhausreinigung zu verbessern. Dies umfasst folgende Maßnahmen:

- Erhöhung der Unterhaltsreinigung von 2,5 mal auf 3 mal wöchentlich
- Erhöhung der sogenannten Grundreinigung von 1 mal auf 2 mal jährlich
- Die Reinigung von Innenwänden wird im Leistungskatalog der Schulhausreinigung mit aufgenommen.

Begründung:

Bereits mit der jetzigen Frequenz der Unterhaltsreinigung liegt die Stadt München über den vorgeschriebenen DIN-Normen. Die Schulen werden mit neuen pädagogischen Konzepten und insbesondere dem Ganztag jedoch viel stärker genutzt als früher. Daher ist eine Erhöhung der Unterhaltsreinigung sinnvoll.

Mit einer zweiten Grundreinigung im Jahr, die weitere Schwerpunkte setzt, sollen die Räume und die Ausstattung der Schulen sauberer werden. Die Schülerinnen und Schüler halten sich sehr lange in ihren Schulen auf und sollten gepflegte Räumlichkeiten nutzen können. Die Schulleitungen können Bedarfe für die zweite Grundreinigung anmelden.

Gerade in den besonders genutzten Bereichen der Innenwände müssen diese entsprechend schmutzabweisend gestrichen und gereinigt werden. In Räumen und Gängen mit sauberen Wänden ohne Flecken und Streifen haben Kinder eine viel angenehmere Lernatmosphäre.

gez.

Birgit Volk
Dr. Ingrid Anker
Stadtratsmitglieder

Oliver Belik
Verena Dietl

Christiane Hacker
Christian Müller

Regina Salzmann
Beatrix Zurek

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Richard Quaas

ANFRAGE
08.07.2013

Was passiert mit dem Grundstück der ehem. Röchlinghalle in Freimann?

Im Euroindustriepark in Freimann hatte die Stadt in den 90-ziger Jahren die sogenannte „Röchlinghalle“ gekauft, um eine Bauschuttsortieranlage zu errichten. Das Projekt scheiterte damals aus vielen Gründen, nicht zuletzt am Widerstand der örtlichen Bevölkerung. In der Folgezeit stand die Halle leer, bzw. war an verschiedene Nutzer temporär vermietet.

Vor einiger Zeit wurde die Halle abgerissen, seitdem steht das abgeräumte Grundstück leer.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:

1. Befindet sich das Grundstück der ehem. Röchlinghalle noch im Besitz der Stadt?
2. Wenn ja, an welche Verwertung ist bei dem Grundstück gedacht, bzw. gibt es ernsthafte Nutzungsoptionen?
3. Wenn nein, wann wurde das Grundstück verkauft und zu welchem Preis?
4. Zu welchem Preis wurde die Röchlinghalle und das Grundstück seinerzeit von der Stadt erworben?

gez.
Richard Quaas, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Marian Offman

ANFRAGE
08.07.2013

Parallele Organisationsuntersuchung in der zentralen Wohnungslosenstelle?

Für die externe Begleitung der vom Stadtrat beschlossenen Organisationsuntersuchung im Sozialreferat ist mittlerweile die europaweit ausgeschriebene Bewerbung abgeschlossen und dem Vernehmen nach eine geeignete Firma ausgewählt worden. Ziele dieser Organisationsuntersuchung sind unter anderem eine Optimierung der Leistungen hinsichtlich Effizienz und Effektivität und ein Abbau von Schnittstellen.

Im Vortrag der Referentin zum vorgenannten Stadtratsbeschluss vom 06.12.2012 wurde ausgeführt, dass man die zentrale Wohnungslosenstelle (ZEW) als leistungserbringende Einheit in die Organisationsuntersuchung getrennt von den Sozialbürgerhäusern einbringen würde.

Ich frage daher Oberbürgermeister Christian Ude:

1. Welches Unternehmen wurde zwischenzeitlich für die externe Begleitung der Organisationsuntersuchung im Sozialreferat beauftragt und wie hoch ist der Kostenrahmen?
2. Wird nun tatsächlich in der ZEW oder in einem größeren Rahmen im Amt für Wohnen Migration eine separate Organisationsuntersuchung durchgeführt und welche Auswirkungen hat diese Untersuchung, beispielsweise bei unterschiedlichen Ergebnissen, auf den Gesamtprozeß der Organisationsuntersuchung im Sozialreferat?
3. Steht das möglicherweise parallele Vorgehen nicht im Vorhinein bereits in Widerspruch zur angestrebten Optimierung der Leistungen hinsichtlich Effizienz und Effektivität bei der Organisationsuntersuchung?
4. Ist für das Projekt im Amt für Wohnung Migration eine externe Moderation geplant und wenn ja, wie hoch sind die Kosten dafür veranschlagt?

gez.
Marian Offman, Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 08.07.2013

Verfassungsschutz an Münchner Schulen?

Antrag

Die Referat für Bildung und Sport (RBS) wird gebeten, über die Aktivitäten der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) an Münchner Schulen zu berichten. Dabei sollen folgende Fragen beantwortet werden:

1. Haben Vorträge der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) an Münchner Schulen stattgefunden? Wenn ja, wie viele? Sind weitere Vorträge für die nähere Zukunft geplant? Wenn ja wie viele?
2. Falls Vorträge stattfanden, inwiefern wurde dargelegt, dass die BIGE beim Landesamt für Verfassungsschutz angesiedelt ist? Welche Rolle nahmen die Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz bei den Vorträgen an Münchner Schulen ein bzw. sollen sie bei geplanten Vorträgen einnehmen?
3. Hat das Bayerische Kultusministerium gegenüber dem Referat für Bildung und Sport die Absicht geäußert, eine(n) Extremismusbeauftragte(n) an Münchner Schulen zu installieren, obwohl es dort bereits AnsprechpartnerInnen gegen Rechtsextremismus gibt?
4. Falls es Bestrebungen gibt, Extremismusbeauftragte an Münchner Schulen einzuführen, welche Aufgaben sollen diese übernehmen bzw. welche thematischen und methodischen Schwerpunkte sollen gesetzt werden?
5. Gibt es Planungen, das staatliche Netzwerk gegen Extremismus im pädagogischen Bereich auszuweiten? Soll dabei das städtische Netzwerk gegen Rechtsextremismus eingebunden werden?

Begründung:

Am 05.06.2013 wurde im Ausschuss für kommunale Fragen und Innere Sicherheit des Bayerischen Landtages über die Arbeit der Bayerischen Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) auf Antrag der CSU und FDP berichtet. Als Schwerpunkte der Arbeit der BIGE wurden dabei insbesondere die Beratungs- und Vortragstätigkeit hervorgehoben. Einige dieser Vorträge sollen auch an Schulen stattgefunden haben, obwohl die BIGE keinen Bildungsauftrag hat. Vor diesem Hintergrund sollte die Tätigkeit der BIGE im Bildungsbereich in München genauer untersucht werden. Zudem gibt es bereits ein städtisches Netzwerk gegen Rechtsextremismus in München. Das Entstehen paralleler Strukturen im Bereich der Extremismusbekämpfung sollte vermieden werden.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:

Gülseren Demirel
Mitglieder des Stadtrates

Jutta Koller

Anja Berger

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Montag, 8. Juli 2013

**„Deutsch – na klar!“:
SWM Bildungsstiftung ermöglicht Deutschkurs
des Münchner Roten Kreuzes für 40 Jugendliche**
Pressemitteilung SWM

Mit Bus und Bahn zum Langwieder See
Pressemitteilung MVG

**Haidhausen: Umleitung wegen Gleiserneuerung
ab Donnerstag, 11. Juli**
Pressemitteilung MVG

Deutscher Aids-Preis für Harlachinger Hämatologen
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

„Deutsch – na klar!“: SWM Bildungsstiftung ermöglicht Deutschkurs des Münchner Roten Kreuzes für 40 Jugendliche

(München, 8.7.2013) Verständigung im Alltag, Bewerbungsgespräche, Fachbegriffe in der Ausbildung – in diesem breiten Spektrum fördert das Münchner Rote Kreuz Jugendliche im Rahmen des Projekts „Deutsch – na klar!“. Die SWM Bildungsstiftung unterstützt mit 39.500 Euro diesen Deutschförderkurs für 40 Jugendliche über einen Zeitraum von 15 Monaten.



Freuen sich über ein gelungenes Projekt, das mit Hilfe der SWM Bildungsstiftung realisiert werden konnte (v.l.): Tina Flammensböck, Projektmanagerin des BRK-Kreisverbands München, Paul A. Polyfka, Vorsitzender des BRK-Kreisverbands München, Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung mit zwei Projektteilnehmerinnen.

Viel zu oft scheitern junge Menschen an Schulabschlüssen oder beim Berufseinstieg aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse – insbesondere dann, wenn sie im Ausland geboren wurden. Das Beherrschen der deutschen Sprache ist aber der Schlüssel zu Erfolg in Schule

und Beruf. Jugendliche mit Migrationshintergrund verlassen die Schule seltener mit einem Abschluss und sind in der Berufsausbildung deutlich unterrepräsentiert. Doch auch Jugendliche ohne Migrationshintergrund scheitern an ihren mangelnden Sprachkompetenzen, weil (Vor-)Lesen und Schreiben im Elternhaus vernachlässigt wurden. Deshalb ist es später in der Schule eine ungeliebte Pflicht, der ausgewichen wird.

Hier setzt das Projekt „Deutsch – na klar!“ an. Rechtschreibung, Grammatik und Textverständnis werden gelernt und trainiert, um jungen Menschen mit verbesserten Sprachkenntnissen den Start in eine Ausbildung zu ermöglichen. In Kleingruppen oder auch einzeln wird ganz gezielt das gefördert, was jede/r Einzelne für eine gute Sprachkompetenz braucht. Bei den einen geht es darum, Deutsch grundlegend zu lernen: Mit Lernspielen, Nachstellen von Alltagssituationen und schriftlichen Übungen erweitern die Jugendlichen ihren Wortschatz. So überwinden sie nach und nach ihre Hemmungen, im Alltag zu sprechen. Ein besonderes Highlight bildete der gemeinsame Poetry-Slam, bei dem sie selbst verfasste Texte vortrugen. Der Applaus für Mut, Fortschritte und Werke war groß.

Andere Teilnehmer und Teilnehmerinnen bereiten sich auf Fragen und Fallen in Vorstellungsgesprächen vor. Neben Small-Talk und typischen Gesprächssituationen wird der Sinn der „Klassikerfragen“ erläutert und es werden geeignete Antworten entwickelt. Höhepunkt des Trainings sind die „Chefgespräche“, in denen richtiges Auftreten und Konversationskünste externen Personalern präsentiert werden.



Wieder andere, die bereits in Ausbildung sind, stellt die Fachsprache im Beruf vor immense Herausforderungen. Im Projekt arbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Verständnisfragen zum Berufsschulstoff auf. In Rollenspielen zu typischen Ausbildungssituationen lernen sie, das Fachvokabular richtig anzuwenden. Während der Prüfungsvorbereitung setzen sie sich mit den Formulierungen von Prüfungsfragen auseinander. Am Ende sind Multiple-Choice-Fragen und selbst doppelte Verneinungen kein Problem mehr und dem erfolgreichen Abschluss steht nichts mehr im Weg.

Um sich optimal auf den Start ihrer Ausbildung an der Berufsfachschule vorzubereiten, haben an Pfingsten 50 angehende Kinderpfleger und -pflegerinnen an Power-Lerntagen teilgenommen. Vier Tage lang nutzten sie die Chance, im Rahmen von „Deutsch – na klar!“ für die anstehenden Quali-Prüfungen zu lernen. Außerdem standen Deutsch-Themen der Ausbildung wie z.B. Märchen, Kinderbuchvorstellungen und das Berichte-Schreiben auf dem Programm. Für alle war die Woche ein voller Erfolg.

Hinweis: Die Bilder können unter www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

SWM Bildungsstiftung

Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

BRK-Kreisverband München

Im Münchner Roten Kreuz engagieren sich über 1.000 hauptamtliche Mitarbeiter und mehr als 3.300 ehrenamtlich Aktive für die Menschen in Stadt und Landkreis München. Sie werden dabei von rund 62.000 Fördermitgliedern unterstützt. Als Hilfsorganisation und Verband der freien Wohlfahrts- und Gesundheitspflege ergreifen wir Partei für hilfsbedürftige und Notleidende Menschen – unabhängig von Nationalität, Religion und politischer Überzeugung.

Pressekontakt:

SWM Bildungsstiftung

Pressesprecherin Bettina Hess
Emmy-Noether-Straße 2
80287 München
089/23 61-50 42
presse@swm.de
www.swm.de

BRK-Kreisverband München

Pressesprecher Dr. Peter Behrbohm
Seitzstraße 8
80538 München
089/2373-135
presse@brk-muenchen.de
www.brk-muenchen.de

8.7.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Mit Bus und Bahn zum Langwieder See

Ab der S-Bahnstation Lochhausen (S3) fährt der Badebus auch heuer bei schönem Wetter zum Langwieder See. Zwischen 11.05 und 19.27 Uhr (letzte Abfahrt Badeseen) verkehrt der Bus der „Münchner Linien“ im 20-Minuten-Takt. Der Fahrpreis beträgt pro Fahrt 1,50 Euro für Erwachsene und 0,50 Euro für Kinder (6-14 Jahre). Der übliche MVV-Tarif gilt nicht. Der Badebus fährt wieder über die Eschenrieder Straße bis zur Haltestelle direkt am See.

Aus Richtung Innenstadt – Laim – Pasing fährt die S-Bahnlinie S3 Richtung Mammendorf im 20-Minuten-Takt nach Lochhausen. In der Hauptverkehrszeit besteht teilweise alle 10 Minuten eine Verbindung. Gute Umsteigemöglichkeiten bieten auch die MVG-StadtBus-Linie 162 aus Richtung Pasing – Aubing sowie der MVV-Regionalbuslinie 830 aus Richtung Gröbenzell und Puchheim. Die schnellste Verbindung zum Badeseen lässt sich online bequem über die elektronischen Fahrplanauskunft abfragen – zum Beispiel über die Homepage der MVG unter www.mvg-mobil.de. Als Ziel einfach „München, Langwieder See (Haltestelle)“ eingeben.

Ob „Badewetter“ herrscht und der Badebus damit fährt, können Fahrgäste abfragen unter www.Badebus.com oder Telefon 089/32304-111.

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

8.7.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

19 N19

Haidhausen: Umleitung wegen Gleiserneuerung ab Donnerstag, 11. Juli

Die Tramlinien 19 und N19 werden ab Donnerstag, 11. Juli, in Haidhausen umgeleitet: Die Züge fahren zwischen Max-Weber-Platz und Haidenauplatz über die Grillparzerstraße. Die Haltestellen Wörthstraße und Ostbahnhof können daher nicht bedient werden. Auf der Umleitungsstrecke fahren die Züge die Haltestelle Grillparzerstraße an. Am Haidenauplatz ändern sich die Haltepositionen. Am Max-Weber-Platz hält die Linie 19 in beiden Richtungen in der Einsteinstraße.

Grund für die Umleitung sind Bauarbeiten: In der Wörthstraße, am Bordeauxplatz und am Orleansplatz erneuern die Stadtwerke München (SWM) die Straßenbahngleise. Die Schienen sind in diesem Abschnitt bis zu 30 Jahre alt. Außerdem soll die Gestaltung und Ausstattung der Haltestellen verbessert werden.

Der Ostbahnhof ist während der Tram-Umleitung ab Haidenauplatz oder Grillparzerstraße unter anderem über die **Buslinien 54 und 100** sowie ab Max-Weber-Platz mit der **U5** erreichbar. Wer zur Haltestelle Wörthstraße möchte, kann die **Tram 15/25** ab Max-Weber-Platz nutzen.

Für den Durchgangsverkehr ist die Wörthstraße während der Bauarbeiten abschnittsweise nur in eine Richtung befahrbar (zwischen Milchstraße und Comeniusstraße nur in Richtung Innenstadt, zwischen Bordeaux- und Orleansplatz nur in Richtung Ostbahnhof). Für Anlieger bleiben jedoch alle Einfahrten erreichbar. Es entfallen aber Parkplätze.

Die MVG weist ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen, Ticker-texten an den Haltestellen und Durchsagen auf die Umleitung hin. Informationen gibt es außerdem unter www.mvg-mobil.de.

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

Vorankündigung: In den Sommerferien (Mittwoch, 31. Juli, bis Mittwoch, 11. September) dehnt sich die Baustelle Richtung Gleisdreieck Metzger-/Wörth-/Milchstraße sowie über den Haidenauplatz bis in die Berg-am-Laim-Straße aus (vgl. auch MVG-Pressemitteilung vom 7. Februar 2013). Busse ersetzen dann die Tram 19 zwischen Max-Weber-Platz und St.-Veit-Straße sowie die Tram 15/25 zwischen Max-Weber-Platz und Ostfriedhof. Einzelheiten unter: www.mvg-mobil.de

Presseinformation

Deutscher Aids-Preis für Harlachinger Hämatologen

Privatdozent Dr. Marcus Hentrich von der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin am Klinikum Harlaching ist Mitte Juni von der Deutschen AIDS Gesellschaft (DAIG) mit dem Deutschen Aids Preis 2013 ausgezeichnet worden. Er teilt sich den Preis mit Privatdozent Dr. Christian Hoffmann aus Hamburg und Dr. Christoph Wyen aus Köln.

München, 5. Juli 2013. Den mit 10 000 Euro dotierten Preis, der alle zwei Jahre von der Deutschen AIDS Gesellschaft für herausragende Arbeiten im HIV-Bereich verliehen wird, erhielten die drei Wissenschaftler für ihre Arbeiten zur Therapie HIV-assoziiertes maligner Lymphome.

Der Präsident der DAIG, Prof. Dr. Georg Behrens, würdigte in seiner Laudatio die bedeutende wissenschaftliche Arbeit der Preisträger, die ihre Projekte in Kooperation mit zahlreichen deutschen Zentren trotz geringer finanzieller Ressourcen durch ihr außergewöhnliches Engagement ermöglicht haben: „Mit ihren Arbeiten haben die Wissenschaftler wesentlich dazu beigetragen, die Behandlung HIV-infizierter Patienten mit Lymphdrüsenkrebs zu verbessern.“

In der multizentrischen und bislang weltweit größten prospektiven klinischen Studie zum HIV-assoziierten Hodgkin-Lymphom konnte an insgesamt 108 Patienten gezeigt werden, dass eine stadien- und risikoadaptierte Behandlung aus Polychemo- und Bestrahlungstherapie analog zu HIV-negativen Fällen gut durchführbar und sehr effektiv ist (Hentrich et al., JCO 2012). Die Ergebnisse wurden im Journal of Clinical Oncology in einem Editorial gewürdigt (Kaplan, JCO 2012). Sie zeigen, dass sich Ansprechraten und Prognose von HIV-infizierten Patienten mit Hodgkin-Lymphom denen der HIV-negativen Bevölkerung mit Hodgkin-Lymphom angleichen. Diese Ergebnisse erfordern ein therapeutisches Umdenken. Die Behandlung HIV-infizierter Patienten sollte sich eng an Therapiekonzepte anlehnen, die bei HIV-negativen Patienten mit Hodgkin-Lymphom etabliert sind.

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Leitung: Matthias Winter

Doro Bitz-Volkmer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6811
Fax (089) 5147-6813

Doro.Bitz-Volkmer
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Bildmaterial:



Christian Hoffmann, Christoph Wyen und Marcus Hentrich (v.l.) bei der Preisverleihung.

Das Bildmaterial kann unter <http://presse.klinikum-muenchen.de> heruntergeladen werden. Quelle: privat

Klinikkontakt:

Oberarzt PD Dr. Marcus Hentrich
Leiter der hämatopoetischen Stammzelltransplantation
Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin
Telefon (089) 6210-2663, Telefax: (089) 6210-2443
E-Mail: Marcus.Hentrich@klinikum-muenchen.de

Das **Klinikum Harlaching** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Neuperlach, Schwabing und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten der Städtisches Klinikum München GmbH. Jährlich werden insgesamt rund 160 000 Menschen versorgt, davon etwa 90 Prozent als vollstationäre Patienten. Die Bettenkapazität liegt bei 3 400; gut 80 Prozent der circa 8 500 Mitarbeiter aus über 70 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich beschäftigt.